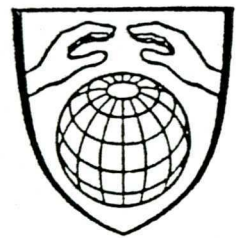


WELTBUND ZUM SCHUTZE DES LEBENS

Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung gesunder Lebensgrundlagen für Landschaft, Pflanze, Tier und Mensch

Landesverband Niedersachsen e. V.

5. Der Landesvorsitzende. [REDACTED]



Liebe WSL-Freunde!

September 1982

Nachdem unser Vorstandsmitglied E.-J. Lübker im letzten Rundschreiben über das biologische Bauen und Wohnen berichtet hat, wollen wir bei dieser Gelegenheit eine Einladung zur großen Herbsttagung beilegen, wo die Möglichkeit besteht, mit ihm persönlich im Rahmen eines Vortrages Kontakt aufzunehmen. Die Herbsttagung veranstaltet wieder der Landesverband Bremen in Rotenburg (Wümme) am Sonntag den 17. 10. 1982. Die Veranstaltung ist nicht nur für WSL-Mitglieder gedacht. Wenn Sie Bekannte oder Freunde haben, die sich u.a. auch für den ökologischen Land- oder Gartenbau interessieren, so besteht dort die Gelegenheit den Berater dafür, Herrn Dipl. Landwirt Thimm kennenzulernen. Die Einzelheiten der Themen ansehen Sie ja auch aus dem Programm.

In dem 1. Rundschreiben im Mai des Jahres berichteten wir von unserer Arbeit. Der eine Schwerpunkt ist die Förderung des ökologischen Landbaues. Dank des intensiven Einsatzes von Herrn Thimm beträgt jetzt die Mitgliederzahl von ökologischen Landwirten und Gärtnern über 80 hier in Niedersachsen, so daß die Landwirtschaftskammer nun einen Zuschuß für die Beratung zahlen muß. Da die Zahl der Mitgliedsbetriebe bei dem "Versuchs- und Beratungsring für ökologischen Landbau e.V." weiter wächst, wird über kurz oder lang eine zusätzliche Kraft noch eingestellt werden müssen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch allen Spendern danken, die unserem Aufruf vom 1. Rundschreiben gefolgt sind. Gespendet wurde bis jetzt ca. 1.000,-- DM. Weiter möchte ich unsere neuen Mitglieder herzlich begrüßen und hoffe, daß sie unsere Arbeit nach Kräften mit unterstützen. Das 1. Rundschreiben lege ich für die neuen Mitglieder bei, soweit mir die Adressen schon vorliegen.

Als weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit betrachten wir, daß die Atomindustrie rückgängig gemacht wird. Es hat sich herausgestellt, um nur eine Sache einmal herauszugreifen, daß der Stahl der Sicherheitsbehälter der Atomkraftwerke den Belastungen eines GAU (größter angenommener Unfall) nicht standhält. Der verwendete Stahl ist rißanfällig und gewährt daher nicht genügend Sicherheit. Diese Tatsache ist begründet durch einen ehem. TÜV-Sachverständigen, der Einblick in diese Dinge hatte. Um die Mängel dem Bürger nicht bekannt werden zu lassen, wurden die Prüfmethode bei der Druckprüfung gefälscht. Wir unterstützen daher ein WSL-Mitglied, das in dieser Sache einen Prozeß gegen das Akw Grohnde, bzw. gegen die Genehmigungsbehörde, führt. Unser Mitglied hat bei dem Verwaltungsgericht beantragt, eine ordnungsgemäße Druckprüfung anzuordnen, wie es im konventionellen Behälterbau auch praktiziert wird, nämlich nach bestem Wissen und Gewissen und neuestem Stand von Wissenschaft und Technik.

15.10. 82 Das Begehren des Antragstellers wurde in der 1. Instanz abgelehnt, u.a. mit der Begründung, das hätte 1976 bei der 1. Teilerrichtungs-

genehmigung beantragt werden müssen. Des weiteren schrieb das Gericht, was denn für ein Schaden bei der Freisetzung von Radioaktivität bei einem GAU dem Antragsteller entstehen würde.


Gegen den Ablehnungsbescheid des Gerichtes ist jetzt die Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg eingereicht worden. Der Antragsteller teilte dem Gericht mit, daß erst 1977 die Tatsache mit dem minderwertigen Stahl für die Sicherheitshülle erkannt wurde. Das wußte bereits die 1. Instanz, ohne es bei der Begründung zu berücksichtigen. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß für den Schaden, der durch einen GAU entsteht, Gutachten von verschiedenen Öko-Instituten erbracht werden können. Dem OVG wurde außerdem folgendes mitgeteilt: Prof. Edward Teller, Palo/Alto/USA, Erfinder der Wasserstoffbombe und Atomenergie-Befürworter sagt: " Ich werde Ihnen die Konsequenzen eines Reaktorunfalls nicht sagen, weil sie so fürchterlich sind, daß man sie garnicht erörtern soll."

Unsere WSL-Freunde haben ja auch alle den Prof.-Huster-Brief gelesen, der der letzten LSI beigelegt wurde. Deutlicher kann man unsere Situation kaum noch schildern.

Unser Landesverband in Niedersachsen ist im Augenblick dabei, einen wissenschaftlichen Beirat ins Leben zu rufen, der uns helfen wird, die Lebensschutzarbeit zu verstärken. Der WSL-International hat in diesem Jahr bekannte Persönlichkeiten in seinen Wissenschaftlichen Rat aufgenommen. Es sind dies u.a.: Prof. Dr. R. Jungk, Zukunftsforscher, Dr. Dr. K. Sojka, Jurist, Prof. Dr. G. Wellenstein, Forstwissenschaftler u. Biologe, Prof. Dr. K. Höll, Strahlenkundler u. Wasserfachmann, Prof. Dr. K. Egger, Forstbotaniker u. Prof. Dr. Dr. J. Gofman, Atomphysiker u. med. Physik.

In unserer heutigen Zeit des Umbruchs, und auf allen Gebieten ist er erforderlich, braucht es verstärkten Einsatzes eines jeden Menschen, um die Wende herbeizuführen. Wir erleben es ja gerade wieder, wie unsere parlamentarische Demokratie von "Fieberschauern" gepackt wird, weil die Zeitnotwendigkeiten nicht erkannt werden. Im Huster-Brief wird uns klar geschildert, wo es hingeht, wenn wir an der Zeit vorbeileben. Wirtschaftswachstum und zusätzliche Atomkraftwerke haben nichts gemeinsam mit Demokratie und Menschlichkeit. Was unsere Zeit jetzt braucht, sind mutige Menschen, die sich für die Wahrheit einsetzen, ohne Furcht und auch ohne Haß gegen die Andersdenkenden. Die "Bergpredigt" wäre es bestimmt wert, sie wenigstens einmal versuchsweise ins praktische Leben einfließen zu lassen. Die Erfahrung wird uns zeigen, ob dieses ein Weg ist, der uns Lebensschützern helfen kann, unsere Ziele zu verwirklichen.

Herzliche Grüße
Ihr


(Dieter Dürich)